



KOMMENTAR

JOHANNA BIRNBAUM

Im Mittelpunkt

Seit gestern gibt es offiziell ein zertifiziertes Zentrum am LKH Leoben, das nicht die Krankheit im Namen enthält, um die es eigentlich geht: Brustkrebs. Dort, im Brustgesundheitszentrum, soll Patienten mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln geholfen werden, die Krankheit zu besiegen und gesund zu werden.

Den Kampf gut versorgt in Angriff nehmen zu können, Ansprechpartner an einem Ort zu haben, keine quälenden Umstände auf sich nehmen zu müssen, wollen die Verantwortlichen für die Patienten erreichen.

Die Patientin – und auch der Patient – stehen im Mittelpunkt. Die Medizin und ihre Möglichkeiten kommen zu ihnen, und nicht umgekehrt. Das ist Hilfe in einer Zeit, in der man sich selbst oft nicht helfen kann – ein wichtiger Mosaikstein für alle Patienten.

Sie erreichen die Autorin unter johanna.birnbaum@kleinezeitung.at

Erfolgreich im Kampf



Florentia Peintinger (l.) und Walter Herz (2. v. r.) mit Kollegen vom Brustgesundheitszentrum Leoben

BIRNBAUM (2)

BRUSTGESUNDHEITZENTRUM LEOBEN

Wo: LKH Leoben, Erwachsenenhaus 1, 4. Obergeschoss, Vordernbergerstraße 42, 8700 Leoben
Kontakt: 0 38 42 401-2121
E-Mail: brustgesundheitszentrum-leoben.at

Terminvereinbarungen: Montag bis Freitag von 7.30 bis 12 Uhr

Beteiligte Abteilungen am LKH Leoben: Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Abteilung für Chirurgie, Institut für Medizini-

sche Radiologie – Diagnostik, Pathologisches Institut, Department für Hämato-Onkologie der Abteilung Innere Medizin.

Beteiligte Abteilungen an der Uniklinik Graz: Universitätsklinik für Strahlentherapie-Radioonkologie Graz, Universitätsklinik für Chirurgie Graz, Klinische Abteilung für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie

BGZ-TEAM

Leitung: Walter Herz (Chirurg), Universitätsdozentin Florentia Peintinger (Gynäkologin)
Sekretariat: Edith Seitinger
Brustambulanz: Anita Wieser, Petra Doumitsas, Renate Brabetz
Ärzte: Helmut Fauster, Hubert Reiter (Radiologie), Andrea Hammerl-Steiner, Angelika Pichler (Onkologie), Thomas Niernberger (Chirurg), Armin Tamegger (Gynäkologie)

gegen den Brustkrebs

Gestern wurden dem Brustgesundheitszentrum (BGZ) am LKH Leoben offiziell hohe Qualität und internationale Standards attestiert – in Form einer feierlichen Zertifikatsverleihung.

JOHANNA BIRNBAUM

Die Vorahnung ist da. Es ist etwas nicht in Ordnung. Doch zum Arzt zu gehen, um das in der Brust erfühlte Knötchen abklären zu lassen, fällt der Verdrängung zum Opfer – gemischt mit Angst, die Bestätigung zu bekommen. Außerdem sind die Laufereien, ein Arztbesuch nach dem anderen, einmal eine Untersuchung in Leoben, dann vielleicht in Bruck oder Graz. Auch nichts, was gerne erledigt wird. Wird die Vorahnung, Brustkrebs zu haben, auch noch bestätigt, bricht die Welt zusammen. Alleine. Verzweifelt. Ängstlich.

Damit die Diagnose Brustkrebs nicht alleine bewältigt werden muss, haben sich unter der Federführung der Gynäkologin Florentina Peintinger und des Chirurgen Walter Herz Abteilungen und Departements zusammengefunden, um als ein Zentrum für alle

„Wir wollen Patientinnen, die ohnehin schon belastet sind, nicht mit für sie unnötigen Dingen belasten.“

Florentina Peintinger,
Gynäkologin

Brustkrebspatienten zu agieren. „Wir sorgen dafür, dass die Patienten zu uns kommen, und wir uns um sie und ihre Krankheit kümmern. Wir besprechen das mit allen Ärzten verschiedener Fachrichtungen, um die bestmögliche Behandlung durchführen zu können, ohne die Patienten, die ohnehin schon belastet sind, mit für sie unnötigen Dingen zu belasten“, erklärte Peintinger. Derzeit kommen täglich um die 30 Patienten ins Zentrum. Tendenz steigend.

Hohe Qualität für Patienten

Gestern Vormittag wurde dem Brustgesundheitszentrum (BGZ) am LKH Leoben nun feierlich die Zertifizierungsurkunde von Sigurd Lax verliehen. Er, Universitätsprofessor und Pathologe, ist Mitglied jener Kommission, die die Qualitätsstufen und die hohen geforderten Standards sol-

cher Zentren mit Argusaugen überwacht. Lax betonte, wie wichtig es sei, dass nun auch die Obersteiermark, neben den beiden Zentren in Graz und einem in Feldbach, eine Anlaufstelle habe. Mit Peintinger sei eine international gefragte Ärztin im Boot.

Onkologisches Zentrum

Kages-Vorstand Werner Leodolter betonte, dass die Zielvorgabe, Leoben als onkologisches Zentrum in der Obersteiermark zu festigen, auf einem sehr guten Weg sei. „Es ist gelungen, die wesentlichen Abteilungen an einen Tisch zu bringen und damit dem Patienten spürbar nur einen Anlaufpunkt zu geben“, sagte er. Der Schwerpunkt solle auch weiter auf der Ausbauschiene sein. Dafür seien auch das PET-CT (eine radiologische Untersuchung zur Tumorlokalisierung) wichtig, und auch die Strahlentherapie. „Beim PET ist alles vorbereitet, für das Gerät fehlt im Moment das Geld. Bei der Strahlentherapie bin ich sehr zuversichtlich, dass sie bald kommt“, meinte Leodolter, dessen Zuversicht diesbezüglich aber von vielen in Leoben nicht geteilt wird.

Landesrätin Kristina Edlinger-Ploder betonte, dass nicht eingespart werde, sondern, dass finanzielle Umstrukturierungen notwendig geworden seien. „Das Geld wurde nicht weniger.“

